

**Wolfgang Baasch:**

## **Hartz IV – Chance für ältere Arbeitslose nutzen**

„Es ist erfreulich, dass die Zahl der älteren Arbeitslosen zurückgeht – wenn auch nur langsam“, so Wolfgang Baasch, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Dieser Trend, der schon im Arbeitsmarktbericht der Landesregierung festgestellt wurde, setzt sich damit fort. In diesem Zusammenhang weist Baasch auf den Widerspruch hin, dass ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Firmen nicht schlechter bewertet werden als jüngere. Sie haben sogar bei den als sehr wichtig eingeschätzten Eigenschaften Arbeitsmoral/Arbeitsdisziplin, Qualitätsbewusstsein, Loyalität und Erfahrungswissen nach Einschätzung der Arbeitgeber deutliche Vorteile gegenüber Jüngeren.

„Dennoch haben sie faktisch schlechtere Einstellungschancen“, so der SPD-Sozialpolitiker. Zwölf Prozent der Betriebe bekennen offen, grundsätzlich keine Bewerber ab 50 Jahre einzustellen. „Es mag nachvollziehbar sein, dass im Baugewerbe wegen der körperlichen Belastbarkeit 28 Prozent der Firmen keine älteren Arbeitnehmer einstellen“, erläutert Wolfgang Baasch, „dass jedoch 15 Prozent der Unternehmen der Dienstleistungsbranche dies tun, ist für mich unverständlich und nicht akzeptabel.“

Nur 51 Prozent der Betriebe in Schleswig-Holstein sind bereit, ohne Vorbedingungen – beispielsweise befristet, als Teilzeitkraft, mit Lohnkostenzuschuss – ältere Arbeitslose einzustellen. „Es muss durch mehr und intensivere Beratung der Betriebe Überzeugungsarbeit geleistet werden“, fordert Baasch. Er sieht zum einen die Bundesagentur für Arbeit in der Pflicht. Zum anderen könnten aber auch regionale Regelungen – wie das Elmshorner Modell – hier greifen.

„Ich verspreche mir auch Erfolge von den Arbeitsmarktreformen. Hartz IV sieht Eingliederungsleistungen vor, die Arbeitslose umfassend und individuell unterstützen. So gibt es die Möglichkeit des Fallmanagements.“ Dies sei eine Chance, die nach Inkrafttreten des Gesetzes insbesondere ältere Arbeitsuchende nutzen könnten.